

330.

Joachim Vadian¹⁾ an den Rat zu Zürich.

St. Gallen. 1522. December 13.

Empfehlung des Christoph Schappeler, Bürgers von St. Gallen, Prädicanten in Memmingen,
für die erledigte Prädicantenstelle in Wintertur.

Min gantz beraytwillig dienst zúforan. Gestrengen, edlen, fromen,
vesten, ersamen, wysen gnädigen herren, in kurtz verschinen tagen hat

an mich langen laßen durch sin früntlich schriben der erwirdig hochglert Christoff Schappeler, pürtig von S. Gallen, licentiat der haylgen geschriff, ietzmal predicant zü Memingen, wie er verstanden, das der wolgelert maister Simon Mägly, prediger zü Winterthur, von ettlicher ungepurlicher red wegen in euwer treffenlich ungnad komen und uß söllichem mit recht nach erkantnuß siner mißhandlung in merklich straf gefallen, och der predicatur zü Winte(r)tur, so er ettlich jar har verseechen, in gar kurtz verschinen tagen entsetzt sy. Demnach sineß willens und furnemen halb anzaygt, wie wol er ietzmal zü Memingen ainen eerlichen stand, och erliche besöldung hab mit siner herren daselbst und mencklichß genaygtem und güten willen, doch sy er iewelten har deß furnämens und willensß gsin, sich in ainer löblichen aydgnoschaff(t), wo er deß füg haben möcht, nider zü laßen. Und daruf sin geprüder alhie zü S. Gallen mit sampt siner eerlichen früntschafft, och mich als sinen altverwanten und güten frundt, schriftlich gepetten, flyß anzükeren, umb üwer früntliche und gnädig furpitt an die von Winterthur zü erlangen, ungezwifelt söliche möchte im hoch und wol erschießen. Und wiewol er ietzmal uß schwären geschäftten deß adventz halb nit wol müge, welle er doch in kurtzen tagen, so wyt er züglaffen wirt, zü Winterthur persönlich erschinen und sich hören laßen, ob er für geschickt, gedüchlig und gnügsam ainem ersamen schulthayß und rat zü Winte(r)thur e(r)funden werden möge, alls pillich. Nach dem aber und ich uß langen erfahren güt wissen trag, daß gedachter her Christoff Schappeler, licenciat, für from, erber, zuchtig und beschaiden von mencklichem geacht wirdt und der kunst halb aines sundren hohen und grüntlichen verstands ist, als ich üch, minen gnädigen herren, mit der warhayt angezaygt wil haben, och aines hellen, verstentlichen gesprächs und gnadrichen underwysensß, ist min früntlich pitt an üch, mine gnadigen herren, wellet gedachten herren Christoffen in üweren gnädigen furdernuß einem schultheßen und rat zü Winterthur befolhen haben und üch deß zü mir verseechen, wo ich in nit dermaßen erkante, das er erlich, nützlich und anstendig ain gmainen statt zü Winthertur sin möchte, daß ich in dermaßen üwer gnaden in kain wyß nach weg anzaygen welt; gütz vertrauensß, ich welle deß, so wyt und er wirt angenomen, by mencklichem dank erholen. Wo ich söllichß kündt oder möcht umb üwer gnaden in aller dienstbarkeyt beschulden, welte ich alzyt willig und berayt sin. Wil mich hiemit üch

als minen insunder günstigen und gnädigen herren befolhen haben. Geben zü Sant Gallen, an sant Lucien tag im 1522 jar.

Ewer Gnad allzyt williger
Joachim von Watt, doctor, stattartzet
zü S. Gallen.

Exemplum literarum pro domino Sertorio ad senatum Tigurinum.

1) Vrgl. I, Register.

331.

II III.

Kaspar Frei¹⁾ an Vadian.

Zürich. 1522. December 13.

Bitte um den ärztlichen Rat Vadians bei der Krankheit eines Verwandten.

Domino Ioa chimo Vadiano, medicinę doctori, amico suo intimo

1 I Caspar Eleutherius seu Fry, substituta Tiguri, S. D. P.

Cum hactenus non fuerim ausus, amice observandissime, tibi scribere, quippe ipse rudis viro tanto, addidit tamen hanc mihi audaciam^{a)} patruelis mei, qui apud virum Sylvestrem Thermopoli hospes est, egritudo^{b)}. Quem cum præterita illic celebrata diæta^{b)}, humanissime Ioa chime, ipse videris eique consulisses, ut hac veniret sanandi causa, venit, ut primum potuit adiitque dominum Christopherum, qui diu multumque et quantum ipsi possibile fuit, omnem tum laborem, tum doctrinam in eum exposuit. Sed quantum^{d)} mihi videtur, Christopherus ille vir quidem bonus est, verum in hac re satis parum sciens; quod tamen dixisse nolim. Nihil enim egit, quam, dum rogato eegro atque urina inspecta, qualis esset morbus neque indicavit quidem, nil minus tamen pharmacas quasdam illi intrusit. Nec quidquam remedii exinde miser sentiit. Quapropter, cum tibi morbus iste haud dubie notus sit, ad te tanquam ad unicum nostrum refugium recurrimus, rogantes, ut nobis consulas, quid faciendum infirmo tibi videatur, et quemadmodum et ei et patruo nostro promiseras, potionem vel medicinam literis nobis indicatam adscribas. Nos autem, quodcunque erit pretium^{a)}, tibi bona fide restituemus. Vale, charissime amice. Tiguri, ex eodibus secretarii patruis mei, qui plurimum te salveri iubet. Idibus Decembris, anno salutis nostræ MDXXII.

Idem tibi deditissimus

Caspar Eleutherius.

LI